



SCHACHGESELLSCHAFT SCHÖNBUCH 1982 E.V.



40 Jahre SG Schönbuch Teil 10

Zwar war die Landesliga saustark besetzt doch trotzdem ging man ohne Bammel in die Saison 2004/2005. Mit Marin Jurasin konnte Dr. Günter Tobien einen alten Bekannten von Korntal loseisen und Klaus Blahut wechselte für Wolfgang Abel, der die SGS 2 am Spitzenbrett verstärken sollte, in die SGS 1. Damit stellte das Schönbucher Flaggsschiff ihre bisher stärkste Mannschaft in der Vereinsgeschichte. Die Schönbucher starteten mit 7 zu 1 Punkten furios und mussten erst in der 5. Runde, ohne Reinhard Bachler, gegen den späteren Meister Bebenhausen II die erste und zudem noch unglückliche 3 zu 5 Niederlage einstecken. Am Ende stand man mit 11 zu 7 Punkten auf einem sehr guten 5. Platz. Herausragender Akteur war Alexander Vaysberg mit 7 Punkten aus 8 Partien. Nicht auszudenken was man erreicht hätte, wenn Reinhard Bachler mehr als 5 und Marin Jurasin mehr als 2 Spiele bestritten hätten. In schwacher Verfassung präsentierte sich die SGS 2 in der Kreisklasse. Mit nur 3 Unentschieden belegte man den letzten Platz und stieg gleich wieder ab. Vor allem in den Begegnungen gegen die schlagbaren Mannschaften zeigte man sich zu unentschlossen und mit zu wenig Biss. Der starke Ersatzmann Dr. Christoph Lingenfelder holte 3 Punkte aus 3 Partien. Die SGS 3 schaffte mit 14 zu 2 Punkten und bei nur einer knappen 3,5 zu 4,5 Niederlage gegen den Meister SF Lichtenstein II den 2. Platz und stieg erstmals in die A-Klasse auf. Zu diesem Aufschwung trugen zum einen, die Verstärkungen aus der Zweiten in Form der beiden Routiniers Erich Jauernig und Horst Ring und zum anderen, der Einsatz von Dr. Christoph Lingenfelder am Spitzenbrett der alle seine Partien gewann, bei. Auch im Präsidium gab es im Jahr 2004 noch eine Änderung als Roman Lindner das Amt des Schriftführers von Arndt Brausewetter übernahm. Dadurch war in diesem Gremium erstmals kein Gründungsmitglied mehr vertreten. Die Saison 2005/2006 stand unter keinem guten Stern für die SGS. Heinrich Fronczek kehrte zurück zum SV Calw, Alexander Vaysberg wurde von Dieter Einwiller nach Pfullingen abgeworben und Dr. Mattias Birkner stand beruflich bedingt kaum noch zur Verfügung. Zum Glück konnte Josef Wöll, den für Heilbronn in der Landesliga spielenden Ekkehard Hinz, der uns schon eine Weile an den Spielabenden besuchte für die SGS gewinnen. Zudem wurden Wolfgang Abel und Dr. Christoph Lingenfelder für die Erste nominiert. Doch würde das reichen? Bis zum letzten Spieltag kämpfte die halbe Liga gegen den Abstieg. Den Schönbuchern gelang schließlich mit einem 5,5 zu 2,5 Auswärtssieg gegen die SF Göppingen und 10 zu 8 Punkten der Klassenerhalt. Als denkbar ungünstig erwies sich die Konstellation dass sowohl die SGS 2, als auch die SGS 3 in dieser Saison in der A-Klasse spielten. Da dadurch keine Ersatzspieler von der Dritten für die Zweite gestellt werden konnten, musste man mehr Stammspieler für die SGS 2 nominieren was die Spielerdecke bei der SGS 3 deutlich aushöhlte. So kam es wie es kommen musste, die SGS 3 oft in Unterzahl angetreten stieg ohne Punktgewinn sang- und klanglos in die B-Klasse ab.

Die SGS 2 kämpfte bis zum letzten Spieltag und besiegte im Auswärtsspiel den Zweiten SF Lichtenstein II, um sich dann aber wegen dem schlechteren Brettverhältnis, doch noch vom SV Dettingen II überholen lassen zu müssen. Die Freude war einige Zeit später umso größer als der erzielte 3. Platz aufgrund eines gewonnenen Relegationsspiels der SF Pfullingen III doch noch zum Aufstieg in die Kreisklasse reichte.

